



SAC Sektion Grosshöchstetten
www.sac-grosshoechstetten.ch

Clubnachrichten 2 / 2024



Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Editorial

Liebe SAC-Kolleginnen und Kollegen

Noch sind wir Jubilarinnen und Jubilaren, aber das Jubiläumsjahr neigt sich dem Ende zu!

Wir konnten am 9.5.24 an Auffahrt ein schönes, gemütliches Fest feiern mit zwei Wanderungen, dem gemeinsamen Ankommen auf dem Möschberg, Alphornklängen, feinem Raclette- und Dessertessen und lüpfiger Örgelimusik! Für mich ein Zeichen von einem gelungenen Fest war, dass sogar die Tanzbeine geschwungen wurden.

Vom 21.9.-5.10.24 fanden die Korsikaferien statt. Auch dieses «Jubiläumseignis» in meinen Augen ein voller Erfolg. Verbrachten doch 23 Teilnehmer sehr abwechslungsreiche, zufriedene und schöne Ferien auf dieser wilden Insel.

(Bitte lasst euch rückwirkend inspirieren vom Bericht auf der Homepage und dem ausführlichen Bericht im Dorfspiegel von Grosshöchstetten. Auf der Homepage sind auch Fotos aufgeschaltet).

Lange nicht alle Clubmitglieder hatten die Möglichkeit mitzukommen oder dabei zu sein an einem dieser Anlässe, aber ich hoffe, dass Jede und Jeder die Möglichkeit hatte, auf Touren oder an sonstigen Ereignissen etwas vom Jubiläum zu spüren..... weil wie schon gesagt ist im Wort jubiliere auch jauchzen enthalten.

Wir wissen nicht, wann wir das nächste Jubiläum feiern werden.... Üblicherweise sind die Abstände bei 25 Jahren... was nicht heisst, dass dies immer so gehandhabt werden muss. Bei uns im Club wurde auch bei 10 Jahren und 20 Jahren im kleineren Rahmen gefeiert.



Ich lade euch alle ein, jeden Tag so zu leben, wie es etwas zu feiern gäbe. Ich lade euch auch ein am 22.11. an unserer Hauptversammlung (Achtung dieses Jahr im Gemeindesaal Schlosswil) das Jubiläumsjahr gemeinsam abzuschliessen beim gemütlichen Zusammensein und einem Essen gekocht von Bernhard Fankhauser!

Eure Präsidentin

Christa Johner



Zum Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Ausgabe unserer Clubnachrichten findet ihr einen Rückblick von einigen ausgewählten Touren unseres Clubs über das ganze Jahr – die letzte Ausgabe war schliesslich dem Jubiläum gewidmet. Die Bilder der Touren im Schnee lassen Vorfreude aufkommen für die bevorstehende Wintersaison!

Aus Platzgründen werden nicht alle Berichte im Heftli aufgeführt. Ihr findet aber alle Berichte und noch viel mehr Bilder auf unserer Homepage. Ein Besuch lohnt sich.

Auf Seite 6 findet ihr Informationen zum neuen Mitgliederausweis. Dieser enthält ab nächstem Jahr einen aufgedruckten Barcode und kann über mehrere Jahre genutzt werden.

Viel Freude beim Lesen und herzliche Grüsse

Eva





Capanna Alzasca 8./9. Juni 2024



Fondue 17. Feb 2024



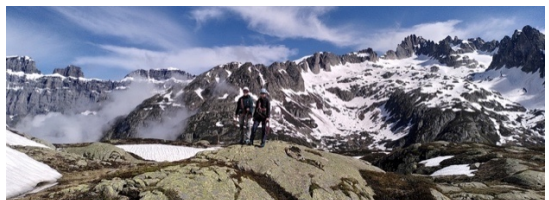
Jegihorn 31. August 2024



Molésón 15. Juni 2024



Schnee und Lawinen Ausbildung 2024



Herzliche Gratulation an unsere neuen Tourenleiterinnen und Tourenleiter!



Freya Monnerat

J+S Leiterkurs
Bergsteigen



Astrid Gisler

Tourenleiterin
Alpinwandern



Ruth Oberer

Tourenleiterin 1
Skitouren



Kurt Siegenthaler

J+S Leiterkurs Skitouren



Stéfanie Bernhard

J+S Kursleiterin 1 Bergsteigen

SAC-Portal und Digitaler Mitgliederausweis»

Im Januar 2025 führt der SAC-Zentralverband ein neues Mitgliederverwaltungssystem, das SAC-Portal, ein. Mitglieder können ab diesem Zeitpunkt ihre Angaben zur Mitgliedschaft selbstständig verwalten. Zudem wird ein digitaler SAC-Mitgliederausweis eingeführt.

Mit dem neuen SAC-Portal auf www.sac-cas.ch wird die Verwaltung der persönlichen Informationen sowie die Nutzung der digitalen Angebote des SAC einfacher und benutzerfreundlicher

Vorteile des SAC-Portals:

- Als SAC-Mitglied kannst du im SAC-Portal deine Angaben wie Adresse, E-Mail-Adresse und Telefonnummer selber anpassen und deine Abonnemente verwalten.
- Du hast Einsicht in deine Rechnungen und deren Status. Zudem hast du die Möglichkeit, deine Mitglieder-Rechnung elektronisch via E-Mail oder via E-Bill zu erhalten und zu begleichen.
- Deine gebuchten SAC-Ausbildungskurse beim SAC-Zentralverband sind im SAC-Portal verfügbar.
- Bei Bedarf kannst du deinen Mitgliederausweis herunterladen und selbst ausdrucken.

Digitaler Mitgliederausweis

Im Jahr 2025 erhältst du zum letzten Mal deinen Mitgliederausweis in Papierform. Dieser ist neu nicht mehr nur für ein Jahr gültig, sondern kann über mehrere Jahre genutzt werden, sofern die Mitgliedschaft jeweils erneuert und bezahlt wird. Deshalb werden das aktuelle Jahr, die Anzahl Mitgliederjahre wie auch die Stamm- und Zusatzsektionen nicht mehr aufgeführt. Zusätzlich basiert die Berechnung der Mitgliederjahre neu auf dem Eintrittsdatum und nicht mehr auf dem Kalenderjahr.

Dein Mitgliederausweis wird zudem in der SAC-CAS App verfügbar sein und kann auch offline jederzeit eingesetzt werden.

Das Kernstück des neuen Mitgliederausweises ist ein QR-Code. Dieser Code kann mithilfe eines Smartphones gescannt und die Mitgliedschaft in Echtzeit auf deren Gültigkeit geprüft werden. Auf dem Kontrollbildschirm sind dann auch die Anzahl Mitgliederjahre sowie die Sektionen sichtbar.

Wenn du deinen Mitgliederausweis in Papierform bevorzugt, kannst du diesen jederzeit im SAC-Portal unter www.sac-cas.ch herunterladen und ausdrucken.

G – Skitourentage Safiental

18. – 22. März 2024

Unterkunft: Turrahus, Thalkirch 1700m

- direkter Anschluss Skitourenrouten
- in 300-jährigem und urgemütlichen Gasthof mit exzellenter Küche und extragrossen Portionen
- mit sehr aufmerksamem und äusserst freundlichem Personal

Teilnehmende

- Zwölf angenehme und dankbare Teilnehmende
- davon 4 sehr kompetente Tourenleiter

Montag

Anreise mit dem ÖV bei Regen und Schnee

Dienstag

- Skitour aufs Tällihorn 2851m
- Schönes Wetter mit guter Sicht
- 1160Hm, und guten Schneebedingungen
- Demonstration Rettungsschlitten von Hans Bigler

Mittwoch

- Skitour aufs Sträscherhora 2555m
- Schönes Wetter mit guter Sicht
- 860Hm, abwechslungsreiches Gelände

Donnerstag

- Skitour Rotflua, Pt. 2560m (zwischen Tomülpass und Piz Tomül)
- Schneegestöber, wenig Sicht
- 860Hm, Aufstieg mit wenig Transpiration
- Geburtstagskuchen von Christine Siegenthaler

Freitag

- Skitour auf Piz Guw 2706m
- Schönstes Wetter mit guter Sicht
- 1020Hm, Abfahrt bei schönstem Sulzschnee und zur besten Zeit
- Sonnenbaden auf der Terrasse vor dem Turrahus
- Heimreise

Tourenleitung: Robert Meerstetter

Bericht: Robert Meerstetter



A-Skitourentage Gauligebiet

05. – 08. April 2024

Tag 1

Halb Sechs Handegg: Noch nicht ganz wach kämpften sich 10 hochmotivierte Skitourengänger durch Sulzschnee und Weidenbäume den ersten Hang hinauf. Nicht ganz einfach, rutschte doch bereits beim ersten Anstieg ein erfahrenes Tourenmitglied (Name d. Redaktion bekannt) einige Meter wieder hinunter.

Es wurde hell, der Schnee besser und die Temperaturen stiegen. Bald überquerten wir einen immens grossen Lawinengraben. Schwer beeindruckt und schwitzend standen wir gute 4h später vor der nächsten Herausforderung dem sehr steilen Couloir zum Golegghorn hoch. Skier auf den Rucksack und los gings. 3 Schritte hoch....und 2 wieder runter..... Zusätzlich ein Helm der sich nach unten verabschiedete und ein Unglücksrabe der ihn holen musste. Bald hatten wir es alle geschafft und wurden mit einem überwältigen Ausblick auf den Gaulikessel belohnt.



Nach einer kurzen Pause und voller Vorfreude stürzten wir uns in die Abfahrt. Anstelle des erwarteten Pulvers flogen uns jedoch die Schnellschollen um die Ohren (und manchem auch die Ski). Die Ernüchterung folgte prompt. Abgekämpft im

Kessel unten angekommen waren wir froh, konnten wir die Felle wieder aufziehen. Mit dem kühlen Bier und dem Kuchen vor den Augen wurden die letzten 300hm in praller Sonne schon fast zum Genuss.

Tag 2

Hanspi's Schneenase führte uns am zweiten Tag aufs Ränfenhorn. 6 h später waren wir die glücklichsten Skitourengänger in der bis aufs letzte Bett ausgebuchten Gaulihütte!! Die Abfahrt war grandios. Danke Hanspi :)



Tag 3

Nach langem Brüten über das Gipfelziel zog es uns Richtung Ankebälli. Die erwartete Hitze blieb aus. Mit Saharastaub getrübttem Himmel ging der lange Aufstieg besser als gedacht. Um Zehn Uhr standen wir bereits auf dem Gipfel auf 3600m. Jetzt kam Hanspi's Nase wieder ins Spiel: Wo ist die beste Abfahrtsvariante? Diese führte uns direkt über den gut eingeschneiten Gouwligletscher. Nach coolen Kurven zwischen den Seraks erreichten wir die inzwischen bekannte Wechselzone von Abfahrt zum Aufstieg. Und wieder passierten wir den bekannten Propeller der 1946 abgestürzten Dakota 53 bevor wir zur Hütte hinunterfuhren. Nach einer Handörgeli-Session von Christoph genossen wir das wie schon die 2 Tage vorher umwerfende Znacht.



Demokratisch wurde dann für den Folgetag abgestimmt....über das Golegghorn auf dem bekannten Weg zurück zu den Autos oder übers Ränfenhorn ins Rosenloui...egal wie, der Schnee wird durch die andauernde Wärme nicht berauschend sein....es wurde diskutiert und geschickt Vor- und Nachteile ausgetauscht.

Tag 4

Wir haben uns entschieden....und so gings hinaus und runter über Rosenloui.

Bereits 04:45 Uhr stampften wir die ersten 600hm schweigend bergauf im Licht der Stirnlampen. Es folgte der bekannte

Weg aufs Ränfenhorn. Kurze Pause, ein paar letzte Bilder vom Gaulikessel, und schon sausten wir in grossen Bögen über den Rosenlauigletscher - grandios!!

Doch die Wärme holte uns ein....es wurde schwerer und abenteuerlicher. Mal mit viel Schnee und mal mit ganz wenig Schnee lotste uns Hanspi bergab.

Alle schafften wir es über Stock und Stein und Slalomfahrten zwischen den Arvenbäumchen hinunter ins Tal....die letzten Meter mussten wir laufen - die letzte „Portage“.....und alle waren happy ;-))

Fazit:

Tolle, abenteuerliche, vielfältige und rundum gelungene Gaultage! Wir hatten alles: Sonne, Schnee, Sand und Sonnenbrand.....und alle sind zufrieden wieder im Tal. Vielen vielen Dank an Hanspi und Ruedi ihr habt das super gemacht!!

Tourenleitung: Hanspeter Stettler

Bericht: Freya Monnerat



Jubiläumswanderung mit Feier 09. Mai 2024

Jubiläumswanderung mit anschließender Feier; Auffahrt, 9. Mai 2024
2023 Jahr fand die 99. und letzte offizielle Auffahrtszusammenkunft der Sektionen Region Berner Oberland und der deutschsprachigen Sektionen Freiburg und Wallis in Interlaken statt. Wir führten nun zu unserem Jubiläum eine 100. Auffahrtszusammenkunft durch, nur für unsere Sektion.



Senioren Hochtour Titlis

19. Juli 2024

Mit Freude habe ich das Tourenprogramm 2024 der Senioren gelesen. Wirklich... eine Hochtour auf den Titlis. Das Datum habe ich mir reserviert. Ich habe nicht gedacht, dass das für mich noch ein Projekt sein könnte.

Am Freitag, 19. Juli 2024, ist es so weit. Die Reise, mit Tourenleiter Paul Emden und 11 Teilnehmenden, führt über Konolfingen, Luzern bis Engelberg.

Mit der Titlisbahn schweben wir bis auf den kleinen Titlis auf 3'020 Metern Höhe. Diese Bergwelt, sie ist unglaublich. Die Zeit reicht für einen Besuch im Restaurant.

Unter uns liegt die grosse Baustelle. Es ist das grösste Projekt in der Geschichte der Titlis-Bergbahnen. Auf 3032 Metern über Meer entstehen eine neue Bergstation, ein neuer Aussichtsturm und eine neue Pendelbahn. Muss das wirklich sein?

Um 10.30 Uhr beginnen wir bei prächtigem Wetter den Aufstieg zum Titlis. Wir bilden zwei 6er Gruppen, geführt von Tourenleiter Paul Emden und Urs Schneider, Leiter 2.

Sorgfältig, Schritt für Schritt, über Schnee und Geröll, machen wir uns auf den Weg.



Alle sind konzentriert. Wir sprechen wenig. Steigeisen sind nicht notwendig, jedoch gute Bergschuhe, Stöcke oder Pickel.

Bereits um 11.45 Uhr sind alle auf dem Gipfel auf 3'239 Metern über Meer. Foto-termin ist angesagt. Im Gipfelbuch verewigen wir uns. Wir verpflegen uns aus dem Rucksack. Ausgerechnet jetzt steigt der Nebel hoch und vorbei ist es mit der Aussicht.



12.30 Uhr sind die zwei Gruppen bereit zum Abstieg, zu unserem Glück wieder ohne Nebel. Eine Stunde später erreichen wir den kleinen Titlis. Alle haben diese Tour gut bewältigt. Ein paar Teilnehmende dürfen besonders stolz sein. Mit über 80 Jahren noch eine spezielle Tour zu erleben ist keine Selbstverständlichkeit.

Der nächste Treffpunkt ist am Bahnhof in Engelberg. Um 16.02 Uhr fährt der Zug. Wer will, kann noch auf dem kleinen Titlis verweilen, beim Trübsee Pause machen, das Kloster Engelberg besichtigen oder sich im Restaurant „Urchig“ in Engelberg treffen.

Paul und Urs, im Namen aller Teilnehmenden danke ich euch ganz herzlich für den unvergesslichen Tag.

Tourenleitung: Paul Emden

Bericht: Doris Sägesser

Senioren Tourentage Val Müstair 10. – 15. August 2024

So, 11. August: Ofenpass – Lü

Bergwanderung T2, Aufstieg 235 Hm, Abstieg 467 Hm, Distanz 9.5 km, Wanderzeit ca. 2¾ h

Um 7 Uhr treffen wir uns am reichhaltigen Morgenbuffet.

Eine Bergwanderung bei prächtigem Wetter und hochsommerlichen Temperaturen steht bevor.

Um 08:45 fahren wir mit dem Postauto von Fuldera bis auf den Ofenpass (2148 m). Dort begrüsst uns Niklaus Bühler. Als Leiter 2 und «Schlussmensch» wirkt heute Markus Sinniger.

Kurz nach 9 Uhr ist Abmarsch auf dem Höhenweg Richtung Alp da Munt (1230 m). Um 10:20 gibt es eine Kurzpause in der wunderbaren Alpenwelt.

Es geht weiter Richtung Lü. Auf der Alp Champatsch (2200 m) gönnen wir uns die Mittagsrast. Dabei können wir der Sennin zuschauen, wie sie ihre Rinderherde auf die nächste Alpweide treibt oder zu treiben versucht.

Wir wandern etwa 20 Minuten weiter und treffen um etwa 12:30 im Alp-Restaurant Champatsch (2088 m) ein. Dort geniessen wir ein Dessert, welches uns vom Geburtstagskind offeriert wird.

Um 14 Uhr erreichen wir unser Ziel Lü (1916 m). Einige löschen ihren Durst mit einem köstlichen, kühlen Bier (Bun) von Tschlin und fahren dann mit dem Postauto nach Fuldera. Andere verlängern die Wanderung auf eigene Faust und erreichen unsere Unterkunft zu Fuss.

Um 17:30 treffen wir uns zum Apéro und anschliessendem Abendessen.

Die heutige Tour war eine ideale Tour als Einstieg in unsere Tourenwoche. Herzlichen Dank, lieber Chlous, für die Leitung der abwechslungsreichen, gemütlichen Tour.

Tourenleitung (ganze Woche):

Niklaus Bühler

Bericht: Markus Sinniger

Mo, 12. August: Munt La Schera 2600m

Da wir auf dieser Tour Tausende Edelweiss sehen werden, nennen wir sie die Edelweiss-Tour.

Nach einem ausgiebigen Frühstück starten wir mit dem Poschi 08.45 Uhr Richtung Ofenpass, Il Fuorn. Einige scheinen nicht viel geschlafen zu haben, begleitet einem doch alle Stunden das schöne, «beruhigende» Geläute der Kirchenglocken. In Il Fuorn marschieren wir um 09.15 Uhr los, denn unser Ziel ist der Berg Munt la Schera (2600m).

Zuerst geht's durch den kühlen, mystischen Wald, dann über Steinhänge und fette grüne Wiesen. Kratzspuren und für uns unbekannter Kot am Boden lassen



u.U. darauf schliessen, dass hier Bären zu Hause sind: Ist es der M112 oder der M325? Auf der Alp la Schera (2100m) erfreuen wir uns am frischen, kalten Brunnenwasser. Der Picknickplatz ist in einem grösseren Umkreis mit Pfählen abgegrenzt, der nicht überschritten werden darf. Befinden wir uns doch im Nationalpark, wo man sich nur auf den markierten Pfaden und eben im abgegrenzten Plätzen aufhalten darf.

Die Pause ist erholend und interessant, schauen uns doch in einiger Entfernung zwei Murmeli aufmerksam zu. Bald darauf geht's gemütlich, im Seniorentempo weiter. Wetter ist gut, Temperatur angenehm. Und dann geschah etwas, was wohl alle von uns noch nie gesehen haben. Am Wegrand links und rechts Edelweiss an Edelweiss, tausende, wenn nicht abertausende. Ein botanischer Leckerbissen lässt unsere Herzen höher schlagen. Nun wird der Weg steiler, das Ziel ist zu sehen. Klaus motiviert uns, die letzten Höhenmeter zu bewältigen.

Glücklich und stolz erreichen wir um 12.15 Uhr den Gipfel Munt la Schera auf 2600 m. Gratulationen und Umarmungen folgen noch und noch und natürlich ein Gruppenfoto mit zufriedenen Seniorinnen und Senioren des SAC Grosshöchstetten. Wir geniessen ein unbeschreibliches Panorama, unser mitgebrachtes Essen und ein Schluck Tee aus der SAC Jubiläumsflasche. 1 ¼ Stunden dauert die Mittagspause. Dann beginnt der Abstieg nach Buffalora, wo wir rechtzeitig um 15.30 Uhr das Poschi erreichen, ohne einen Tropfen Regen, denn unterdessen drohen aufgekommene dunkle Wolken auf eine Naturdusche.

Die ganze Tour war 13 km lang, 800 m ging's hinauf und 700 m hinab. Reine

Marschzeit 5 Stunden. Im Hotel zurück feiern wir unsere Leistung mit einem einheimischen Tischliner-Bier.



Bericht: Sonja, Romy, Martin

Di, 13. August: Piz Umbrail 3033 m

Das Warten auf das Postauto vor der Chasa Cumünala hat heute eine besondere Note. Volkstümliche Klänge eines Handorgel-Spielers empfangen uns. Sogleich schwingen zwei Paare aus unserer Mitte das Tanzbein. Wahrlich ein beschwingter Einstieg in die heutige Königsetappe.

Das Postauto bringt uns talauswärts nach Sta. Maria, wo wir umsteigen in den Bus Richtung Süden ins Val Muraunza. Nach der ersten Haarnadelkurve begrüsst uns der Chauffeur und erklärt sogleich, bis Bormio würden noch 83 solche folgen und es sei seit 15 Jahren auf diesen Fahrten noch nie jemandem schlecht geworden. Zielstrebig und elegant – trotz Kreuzungsmanövern mit Automobilisten, die wohl erstmals auf einer teilweise schmalen Passstrasse unterwegs sind, und Überholen von Bikern, die sich nach oben kämpfen – führt er uns auf den Pass Umbrail, den höchstgelegenen Strassenpass der Schweiz (2501 m). Trotz

“Schengen“ lesen wir am grossen Haus *Schweizerisches Zollamt / Dazi Svizzer / Dogana Svizzera*.

Unter blauem Himmel und bei sommerlicher Temperatur starten wir um 1000 Uhr unsere heutige Tour. Der Wanderweg führt vorerst über sanfte Alpweiden, wird dann steiler und mündet über Kalkgeröll in eine steile Felspassage. Diese lässt sich dank der montierten Ketten gut überwinden. Wer weniger Vertrauen in diese hat, findet gute Griffe am warmen Fels. Bereits um 1140 Uhr erreichen wir den Gipfel des Piz Umbrail (3033 m).



Auf der gleichen Route folgen uns verwegene Mountainbiker, die ihr Gefährt meistens tragen müssen, weil zum Stossen der Platz fehlt. Über den Piz Umbrail führt eine der höchstgelegenen Mountainbike-Routen der Alpen (mit Abfahrt zum Lai da Rims, einem der schönsten Bergseen, ins Val Vau und nach Sta Maria).

Die Aussicht auf dem Piz Umbrail ist grossartig: Im Vordergrund das Stilsferjoch, mit einer Höhe von 2757 m der höchste durch eine asphaltierte Straße erschlossene Gebirgspass in Italien und der zweithöchste Gebirgspass der Alpen. Im Südosten fallen die weissen Hänge des Ortler und die Königsspitze (Gran Zebro) ins Auge, dann die Ötztaler Alpen im Nordosten und die Adamello- und die Berninagruppe im Süden bzw.

Südwesten und schliesslich die Münstertaler Berge im Norden.

Nach dem Mittagessen, dem wiederholten Rundblick, dem Eintrag im Gipfelbuch und der Gipfelfoto steigen wir auf dem gleichen Weg zügig ab. Chlous Bühler, unser Tourenleiter, wird uns am Abend für unsere Leistung auf dieser für Senioren doch eher anspruchsvollen Tour gebührend loben.

Aus Westen ziehen dunkle Wolken auf. Bereits fallen einige verirrte Regentropfen. Dennoch bleibt uns auf der Passhöhe bis zur Rückfahrt mit dem Postauto die Zeit, den Lehrpfad zu studieren, der über die militärhistorische Bedeutung dieses Passübergangs und die schwierigen Bedingungen informiert, unter denen sich die Schweizer Truppen hier während des Ersten Weltkriegs verschanzt hatten.

Der nun aufkommende Regen vermag unsere gute Laune in keiner Weise zu trüben. Neben dem Warten auf den Bus stellt sich für Bernhard einzig die Frage: *Wie lang geit's no bis Tschlin?* Gemeint ist natürlich nicht das kleine Dorf zuunterst im Unterengadin sondern das aus der dortigen Bieraria Tschlin SA stammende helle naturtrübe Bier in der Bügelflasche, das *Tschlin cler*, das uns nach der Tour auf der Terrasse unseres Hotels jeweils den Durst löscht und den Übergang zum geselligen Abend schafft.

Bericht: Hans R. Burri

Mi, 14. August Lù nach S-Charl

Wanderung durch den «God Tamangur & God da Tablasot» von Lù nach S-charl

Länge 13.3 km / 413 m ↗ 530 m ↘ / Wanderzeit mit Pausen und Rast ca. 4,5 Std.

Ein weiterer Tag mit herrlichstem Bergwetter! Das Postauto bringt uns in weniger als einer Viertelstunde von Fuldera nach Lü. Von ursprünglich zehn Teilnehmern unserer Wandergruppe sind wir nun für unseren letzten Wandertag noch sieben. Heute Morgen musste sich leider Edith von uns verabschieden, und gestern Abend schon Doris und Markus.



Unsere Route beginnt mit einem leichten Anstieg durch den kühlen Wald ab Lü in Richtung Alp Champatsch. Kurz vor dem Alp Restaurant La Rosa biegen wir rechts ab, und der Anstieg wird steiler, bis wir auf 2250 m den Pass da Costainas erreichen. Hier machen wir die erste Rast und geniessen den wunderbaren Blick in das weite und abgeschiedene Tal des God Tamangur. Die zwei einsamen Alphütten links und rechts am Talhang regen zu „gewissen Träumen“ an.

Genüsslich wandern wir nun leicht abwärts über den von Mooren und

Wildblumen gesäumten Talgrund entlang des sich schlängelnden Wildbachs, begleitet vom Gebimmel einer Herde Mutterkühe, bis wir die Alp Astras und damit den Beginn des Märchenwaldes God Tamangur erreichen. Nach einer kurzen Rast durchschreiten wir nun das eigentliche Highlight der Route: den höchstgelegenen, geschlossenen Arvenwald Europas mit bis zu 700 Jahre alten Arven auf einer Fläche von etwa 86 Hektar.

Der stark mit Wurzelwerk und Steinen durchzogene Wanderweg führt uns durch den mystischen Wald, dann über Alpweiden der Tamangur Dadora, vorbei an weidenden Pferden, bis hinab zur Einmündung in das parallel verlaufende Alpsträsschen bei Motta da Praditschöl. Nun geht es weiter durchs God da Tablasot, und es ist Zeit für unsere Mittagspause.

Es ist immer noch angenehm warm, aber langsam beginnt sich der Himmel zu verdunkeln. So machen wir uns auf den letzten kurzen Abschnitt und erreichen unser Ziel S-charl bereits um ca. 13 Uhr. Eine gemütliche Gartenwirtschaft gleich am Weilereingang lädt uns zu einem erfrischenden Bier ein, und so findet unsere beeindruckende Wanderung einen würdigen Abschluss.

Ein wunderbarer Wandertag fand hier seinen Abschluss – leider! Leider, weil es der letzte Tag einer grossartigen Bergwoche war und auch, weil es Chlösius letzte Wanderwochenführung war. Dies ist besonders bedauerlich, und so bleibt uns an dieser Stelle nur, ihm herzlichst für sein herausragendes Engagement als Organisator und Wanderwochen-Tourenchef zu danken!

Bericht: BeBa

Wir haben eine paar tolle Tage erlebt.
Die einmal mehr kompetente Führung durch Chlöisu, das ausgezeichnete Wetter, die schönen, zum Teil für Senioren doch recht anspruchsvollen Touren, die sehr gute Unterkunft im Hotel Staila und

die liebenswerte Teilnehmergruppe – perfekt.

Herzlichen Dank für die Leitung, das gute Gruppenklima, die Tourenberichte und die zahlreichen Fotos

Urs Schneider

G- Tourentage Les Diablerets 21. – 25. Juli 2024: spannender Tourenbericht online!





Walopsee 29. Juni 2024



Gspon 24. Aug. 2024



Langnau 05. Feb. 2024



Chnübeli 10. Sept. 2024



Ammertespitz 07. Sept. 2024



*E spezieui 'Näbu-Biketuur hei mir ersäbt,
ou we dr Dräck a üsne Bike het kläbt.*

*Dr Ueli het di richtigi Entscheidig u auü Wägli gfunge,
Fazit vo üs, es hets äbe gliich brunge.*

*Danke Ueli für di umsichtegi Leitig,
di Tuur vergässe mir nid so gleitig.*

Susanne Bartlome
zur Herbst Biketour vom 19. Oktober 2024

Ferien in Korsika 25- Jahre Jubiläum 20. September – 06. Oktober 2024

23 Personen nahmen sich Zeit für Ferien in Korsika – Einige nur eine knappe Woche, andere gut zwei Wochen. Nicht ganz alle waren SAC-Mitglieder, aber Familienmitglieder von SAC- und Jolern.

Unser Verein führte schon mehrmals Korsikaferien durch. Die Idee, dies im Jubiläumsjahr nochmals anzubieten, hat sich gelohnt.

Die An-und Abreise, so wie die Unterkunft hat jeder selbst organisiert.

Ausgangspunkt war der Campingplatz Marina d'Erba Rossa in Ghisonaccia an der Ostküste.

Die bunte «Truppe» hat sich jeden Abend von den erfahrenen und «eingefleischten» Korsikakennern unseres Clubs inspirieren lassen, was man am nächsten Tag unternehmen könnte.



Es wurde viel in Klettergärten aber auch an schönen Mehrseillängenrouten geklettert, viel gewandert, gebadet und das gemütliche Zusammensein beim Essen oder Trinken und Ausflüge nach Bonifacio und in kleine unbekannte Dörfer oder zum «Lädele», durften auch nicht fehlen!



Das Wetter hat mehrheitlich mitgespielt und wir alle konnten das wilde, schöne Land (wieder) ein bisschen (mehr) kennenlernen.

Die Durchmischung der Teilnehmer war schön. Von zweijährig bis und mit siebzigjährig waren Frauen und Männer dabei.

Alle kamen unverletzt nach Hause, sogar der Streik der Transportunternehmen in Korsika konnte umgangen werden.....

Vielen herzlichen Dank den Organisatoren, Leitern, Köchinnen und allen, die mit Freude mitmachten und zu den gelungenen Ferien beitrugen!

Schaut euch die Fotos an, Bilder sagen oft mehr als Worte....

Kinderkommentare:

Mario: Es isch kuhl gsie mit aune ga Chlättere u jede Tag is Meer z ga.

Melinda: Es hed immer öpper ume gha wo hei ghoufe Spiele u chli hei zoge u trage wemer bim loufe nümm hed möge.

Leandra: Mir hed am meiste gfaue, dasmer mit de Familie us de Schwyz use si u schön wimer am Strand mit aune hed chönne sangele u is Meer ga bade.....

**Tourenleitung: Ruedi Neuenschwander
Bericht: Christa Johner**



Herzlichen Dank an unsere Gönner



Fahrni + Söhne AG, Grosshöchstetten



Schreinerei Wegmüller, Bowil



Sanitär Stalder, Zäziwil

die Mobiliar

Generalagentur Emmental
Christoph Zbinden

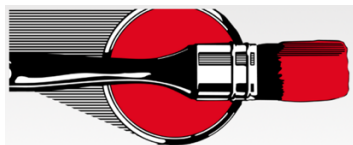
die Mobiliar, Generalagentur Emmental,
Christoph Zbinden



Meerstetter Engineering



BEKB, Filiale Grosshöchstetten



Boss Maler & Gipser GmbH

Boss Maler und Gipser GmbH, Zäziwil

emmental
versicherung

Emmental Versicherung, Agentur Gross-
höchstetten, Roland Zurflüh

HOLZBILDHAUER



Schnitzereien
aller Art

RUDOLF KROPP



Hinterkänntal 3531 Oberthal Telefon 031 711 05 24
Mobile 077 461 41 61

Moser Hertig Alfred, Signau



Walker Haustechnik AG, Grosshöchstetten



Gerber machts, Grosshöchstetten

Bestellungen oder Abmeldungen für das Heftli als Druckausgabe: heftli@sac-grosshoechstetten.ch

Weitere Berichte und Fotos auf der Homepage: <https://www.sac-grosshoechstetten.ch>